

Artefakte aus einer anderen Welt



Mexiko. Das Stichwort ruft unterschiedliche Assoziationen hervor. Der eine verbindet es mit Urlaub und weißem Sand, der andere mit würzig scharfem Essen, Guacamole und Tortillas.

Dieter und Mathias Kaiser verbinden mit diesem Stichwort aber noch etwas ganz anderes. Die beiden Geschäftsführer der 2005 gegründeten Firma Altamex verbinden mit Mexiko vor allem Kultur und Handwerkskunst auf hohem Niveau.

Das Vater- und Sohn-Gespann importiert Artefakte, die nichts mit billigem Touristentrödel zu tun haben. Vertrieben werden die Artikel im Onlineshop oder direkt im Firmendomizil mit stilecht mexikanischem Ambiente in der Martin-Behaim-Straße 2. Die Angebotspalette ist breit. Sie reicht von Skulpturen aus dem Halbedelstein Obsidian über handgeknüpfte Motivteppiche bis hin zu ausgewählten mexikanischen Spirituosen. Elf verschiedene Sorten Tequila erlesener Qualität hat Altamex im Angebot. Insgesamt hat die Firma derzeit rund 500 verschiedene Artikel im Programm.

Den Schwerpunkt haben die beiden Geschäftsführer auf mexikanische Keramik und Schmuck gelegt. Ob nun aus Ton oder aus Gold, Silber und edlen Steinen gefertigt – bei Altamex gibt es keine Massenware. „Wir bieten Erzeugnisse aus kleinen Manufakturen an. Beim Goldschmuck sind wir derzeit die einzige Bezugsquelle in Europa. Viele der Schmuckstücke oder

Keramikarbeiten sind Unikate“, berichtet Dieter Kaiser stolz.

Die Firma Altamex hat sich der Aufgabe verschrieben, das „unbekannte Mexiko“ in Europa vorzustellen. „Die Idee zu dieser Aktivität wurde auf einer meiner vielen Reisen nach Mexiko geboren. Mit Bewunderung und Respekt habe ich die unglaubliche Vielfalt von sehr individuellen Schöpfungen kennen gelernt, die sich im ganzen Land – Mexiko ist fünfeinhalb mal so groß wie Deutschland – entdecken lassen“, erinnert sich Dieter Kaiser.



Darum will die Firma der Kaisers dazu beitragen, dass diese hochwertigen Erzeugnisse des Kunsthandwerks auch in Europa einen Markt finden und damit dazu beitragen, den Leuten, die sie herstellen, unter die Arme zu greifen. „Es wäre schade, wenn die Menschen in Europa mit Mexiko billige Volkskunst in Verbindung brächten. Die Mexikaner können viel mehr, doch es fehlt ihnen die für den Export nötige Infrastruktur“, räumen Kaiser und Sohn ein.

Der Onlineshop ist unter www.altamex.de zu finden. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 06102 209621.

Steine mit Feuer in der Seele

Schau zeigt seltene Opale / Goldschmiedin Giffhorn seit 20 Jahren im SchmuckForum kreativ

Sie bündeln alle Farben des Regenbogens, bestechen durch vielfältige Formen und gelten als Glücksbringer: Opale. Die Neu-Isenburger Goldschmiedemeisterin Alexandra Giffhorn kreiert mit den wertvollen Edelsteinen nicht nur exklusive Unikate, sondern holt zum 20-jährigen Bestehen ihres SchmuckForums auch die Ausstellung „Faszination Opal“ in die Stadt.



Der Deutsch-Australier Attila Pereghy hat sich in der schillernd-bunten Welt der Opale einen Namen gemacht. In seiner Ausstellung „Faszination Opal“ zeigt er im Juni zum 20-jährigen Bestehen des SchmuckForums Neu-Isenburg mehr als 1000 dieser wertvollen australischen Edelsteine. Auf Einladung von Goldschmiedemeisterin Alexandra Giffhorn präsentiert Pereghy die Schau in der Goldschmiedewerkstatt, Löwengasse 25, von Mittwoch bis Samstag, 20. bis 23. Juni, jeweils zwischen 10 und 18 Uhr.

(Bild: privat/SchmuckForum)

Neu-Isenburg – Handwerk hat goldenen Boden. Dieser Spruch trifft bei Alexandra Giffhorn gleich im doppelten Wortsinn zu. Denn zum einen trägt die kreative Frau den Titel Goldschmiedemeisterin, zum anderen hat sie aus ihrem SchmuckForum in Neu-Isenburg eine wahre Goldgrube gemacht. Ihr kleines Ladengeschäft samt Werkstatt in der Löwengasse 25 entwickelte sich im Lauf der vergangenen 20 Jahre zu einer festen Größe im Neu-Isenburger Einzelhandel.

So lange am Ort zu sein und erfolgreich zu bestehen, ist in wirtschaftlich schwieriger werdenden Zeiten nicht selbstverständlich. Daher zeigt Alexandra Giffhorn neben der eigenen Kollektion ständig Arbeiten anderer namhafter Goldschmiede und organisiert einmal jährlich eine Ausstellung zu wechselnden Themen.

In der Stadt habe sich, seit sie 1987 das SchmuckForum eröffnete, „etliches verändert. Es bereitet mir Sorge, dass der Einzelhandel sich so wandelt“, sagt die Schmuckdesignerin. „Viele Kunden kommen extra aus Frankfurt oder aus dem Taunus nach Neu-Isenburg, weil man hier gezielt einkaufen kann nach dem Motto ‚Klein, aber fein‘.“ Doch immer mehr alteingesessene Läden machten dicht, Anziehungspunkte gingen verloren. „So etwas steht und fällt mit der Qualität der anderen Geschäfte, denn ich biete keinen Massenschmuck an, sondern exquisite Stücke, alles Unikate.“

Bislang allerdings schwört Alexandra Giffhorns Kundenkreis, der von Bad Soden bis Darmstadt reicht, auf die Kreativität der gebürtigen Fränkin. „Manche kommen seit 20 Jahren zu mir, darauf kann ich stolz sein“, sagt die Designerin, die Schmuck nach individuellen Wünschen entwirft und fertigt. Zwei bis vier Wochen



Das so genannte Blaue Pärchen zählt zur Art der Boulder-Opale. Sie gelten neben den Schwarzopalen als wertvollste Exemplare der Edelsteinart. In Australien finden Edelsteinschürfer die meisten Opale. Auch das so genannte Blaue Pärchen stammt von dem roten Kontinent. Es wurde 1976 in Queensland ausgegraben und ist im Juni in einer Ausstellung im Neu-Isenburger SchmuckForum zu sehen.

(Bild: privat/SchmuckForum)

dauert es je nach Aufwand, bis der Kunde sein Kleinod in Empfang nehmen kann. „Wenn jemand aus dem Ceylon-Urlaub einen Stein mitbringt, entwickeln wir gemeinsam eine Idee, dann mache ich eine Zeichnung und erarbeite die Gestaltung. Ich biete aber auch an, beispielsweise das Erbstück von der Oma umzuarbeiten und aufzupeppen.“

Als Material bevorzugt Alexandra Giffhorn Gelbgold. Am liebsten fertigt sie Ringe und Ohrschmuck an, doch ebenso entstehen beispielsweise Perlenketten oder Armbänder unter ihren Händen.

Opale verarbeitet die Goldschmiedin gerne, weil diese Edelsteine sich sehr farbenprächtig zeigen und intensiv leuchten. Sie besitzen ein kühles, strahlendes Feuer, und die Fantasie der Natur spiegelt sich in ihrer Form, Tiefe und

Brillanz. Als wertvollste Exemplare gelten die Boulder- und Schwarzopale, die weltweit lediglich fünf Prozent der Opale ausmachen und daher in Geschäften viel seltener angeboten werden als der 20-mal häufiger vorkommende Milchopal.

In Australien finden Edelschürfer die zahlreichsten und teuersten Arten. Mehr als 1000 Steine aus den Tiefen des roten Kontinents hat Attila Pereghy, dessen Familie dort mehrere Minen besitzt, zu einer außer-

gewöhnlichen Ausstellung zusammengetragen.

Die wird der Deutsch-Australier auf Einladung Alexandra Giffhorns im Juni in Neu-Isenburg zeigen. Im SchmuckForum hat Pereghy bereits mit zwei Opal-Schauen Besucher in den Bann der Steine gezogen. Zum 20-jährigen Bestehen des Geschäfts präsentiert der renommierte Opal-Experte dort nun unter anderem einen 120 Millionen Jahre alten opalisierten Dinosaurierwirbel, einen Rohopal von 168.000 Karat, das

Pfauenauge und das Blaue Pärchen.

Diese Steine sind unverkäuflich, andere wertvolle Stücke können die Besucher jedoch durchaus erwerben.

Die Ausstellung mit dem Titel „Faszination Opal“ ist im Neu-Isenburger SchmuckForum, Löwengasse 25, von Mittwoch bis Samstag, 20. bis 23. Juni, jeweils zwischen 10 und 18 Uhr zu sehen. Im Internet gibt es unter www.schmuckforum-giffhorn.de weitere Informationen.

21.05. – 26.05.07

Rhönfahrt mit Aufenthalt in Tann

Von Ursula Leber

Im 2. Stock des Hotels „Zur Linde“ in Tann in der Rhön flatterte für 6 Tage die Neu-Isenburger Fahne im frühlommerlichen Wind.

Die Neu-Isenburger Fahne in Tann in der Rhön? Da kann der Neu-Isenburger Jahrgang 1927/28 der ehemaligen Waldschule und natürlich auch Hänchen Daffner nicht weit weg sein.

Denn wer sonst käme schon auf die Idee, die Heimatfahne mit auf die Reise zu nehmen und während des Aufenthaltes zu hissen? Nun lebt der Hans ja schon so lange in Sprendlingen, aber er ist und bleibt mit Leib und Seele ein „Iseboier“.

Die diesjährige Fahrt führte die älteren Herrschaften, die auch gerne jüngere Zeitgenossen mitnehmen, in die Hessische und Thüringische Rhön und in den Thüringer Wald.

Besucht wurden u. a. Bad Kissingen, Point Alpha, die Domstadt Fulda, der Trusetal Wasserfall, die Wasserkuppe, Kloster Kreuzberg, Fasanerie Eichenzell, Schmalkalden, Eisenach und Meiningen.

Das Mekka des Wintersportes, die Stadt Oberhof konnte aus Zeitmangel nur per Bus besichtigt werden. Aber auch so verfehlten die beeindruckenden sportlichen Anlagen nicht ihre Wirkung.

Besonders beeindruckte die FahrtteilnehmerInnen die Mahn-, Gedenk- und Begegnungsstätte „Point Alpha“ auf der Straße zwischen

Geisa (Thüringen) und Rasdorf (Hessen). Mitten im Biosphärenreservat konnte noch die originalgetreue oder rekonstruierte Grenze mit den Wachtürmen besichtigt werden.

Hier standen sich Jahrzehnte Vorposten der Nato und des Warschauer Paktes Auge in Auge gegenüber.

Ein aufschlussreicher Diavortrag in Tann vervollständigte die Kenntnisse über die unsägliche Zeit der innerdeutschen Grenze, deren Spuren während der Tagesfahrten immer wieder sichtbar wurden.

Eindruck hinterließen aber auch die vielfältigen Sehenswürdigkeiten der Stadt Tann und die kleinen ostdeutschen Städte mit ihren schönen Fachwerkhäusern und wunderschönen Gebäuden aus der Gründerzeit. Hier wurde unglaublich restauriert und doch auch sichtbar, dass noch vieles getan werden muss.

Es erstaunten aber auch die hervorragenden Straßen, die Talbrücken und Tunnels, die aus dem Thüringer Wald hinausführen und die fast ein wenig neidisch werden ließen, wenn holprige westdeutsche Straßen befahren wurden. Zumindest machten sie aber deutlich, wie kostenintensiv dies alles gewesen sein muss.

Gut versorgt im Familienhotel rundeten die RhönfahrerInnen an den Abenden bei einem Glas Wein oder Bier den Tag unterhaltsam ab.



Vor der Abreise wurde die Neu-Isenburger Fahne eingeholt. Nun ruht sie wieder gut verstaut und wartet auf die nächste Reise.

weru

Fenster und Türen fürs Leben

FENSTER
ALARM!

Sichern Sie Ihre Fenster!

DREIFACHE SICHERHEIT ZUM NACHRÜSTEN

- Überwacht Beschläge und optional das Glas
- Alarmsirene schreckt Eindringlinge ab
- Alarmiert die Bewohner
- Für Holz- und Kunststofffenster
- Schnelle und einfache Montage

Dietz Glasbau GmbH

Luisenstraße 56
63263 Neu-Isenburg
Telefon 0 61 02 / 80 02 84
Fax 214 83

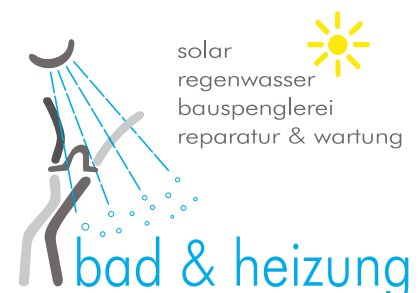
E-Mail: info@dietz-glasbau.de

NIM Neu-Isenburger
Mehrwertkarte

Schäfer

HAUSTECHNIK

planung - dipl.-ing. w. schäfer



telefon 06102 - 327112
telefax 06102 - 327175
www.haustechnik-gs.de

günter schäfer gmbh karlstr.12 63263 neu-isenburg